

# Ganzes Leben passt in einen Seesack

## Im „Korczak-Haus“ des SKM ist Heiligabend niemand allein

Von Thomas Pertz

**LINGEN.** Manchmal passt ein ganzes Leben in einen einzigen Seesack. Der steht auf einem kleinen Handwagen vor dem Haus Nr. 32 in der Rheiner Straße in Lingen. Hier befindet sich das „Korczak-Haus“ des SKM, eine sogenannte „Tageswohnung“ für Menschen, die keine feste Adresse haben oder einfach das Alleinsein nicht mehr aushalten. Vor allem am heutigen Heiligabend, wenn die Erinnerungen hochkommen.

Der Mann, der Dienstagmorgen um 8 Uhr an der Rheiner Straße 32 geklingelt hat, ist erst einmal froh, der Kälte der letzten Tage entfliehen zu sein. Müde sieht er aus, das Haar strähnig, der Vollbart struppig, um die Nase herum ist die Haut aufgeplatzt. Es sind offenbar Erfrierungen, die ihm die bittere Kälte beigebracht hat.

„Er hat die letzten Nächte draußen geschlafen“, erzählt Sozialarbeiter Burkhard Gerull. Der Mann ist 50 Jahre alt und kommt aus Freiburg, berichtet der Sozialarbeiter. Im „Korczak-Haus“ hat der Gast erst einmal ein paar Stunden geschlafen. Eine warme Dusche folgt noch.

Der Seesack draußen vor der Tür ist nicht von ihm, sondern von einem anderen Durchreisenden. Das „Korczak-Haus“ beherbergt viele Geschichten. Sieben Männer- und zwei Frauenschlafplätze bietet das Haus an, berichtet Gerulls Kollege Nils Freckmann, der seit 13 Jahren hier arbeitet und in dieser Zeit viele Nichtsesshafte hat kommen und gehen sehen. Nicht wenige kommen häufiger vorbei, weil sie wissen, dass es im Haus des SKM etwas gibt, was sie draußen besonders vermissen. Atmosphäre, ein bisschen Wärme – nicht nur die aus dem Heizkörper. Und Sau-



Ein Durchreisender hat vor dem „Korczak-Haus“ an der Rheiner Straße 32 seine Sachen abgestellt. Weihnachten muss er heute nicht allein feiern. Fotos: Thomas Pertz

berkeit. „Darauf legen wir viel Wert“, betont Freckmann. Wenn die Leute die Zimmer sauber vorfinden, würden sie sie auch pfleglich behandeln.

*„Manche erzählen, andere sind verschlossen“*

**Nils Freckmann, Sozialarbeiter**

Über 100 Männer und Frauen sind es in diesem Jahr bereits gewesen, die im „Korczak-Haus“ übernachten haben. Zumeist waren es Durchreisende, die von außerhalb kamen. Obdachlose, die sich überwiegend in Lingen aufhalten, werden in städtischen Wohnungen untergebracht. Die Zusammenarbeit mit der Stadt funktioniert sehr gut, betonen Freck-

mann und Gerull. „Erfrieren muss in Lingen niemand“, macht Freckmann deutlich, dass das Hilfenetz in der Stadt eng geknüpft ist für jene, die diese Hilfe beanspruchen möchten.

Der 50-Jährige aus Freiburg steckt kurz den Kopf in den Aufenthaltsraum und verabschiedet sich dann Richtung Rathaus. Dort kann er drei Tage lang einen Tagesatz von knapp zwölf Euro beanspruchen, bevor er weiterzieht. „Über die Weihnachtstage ist er erst einmal froh, hier zu sein“, betont Freckmann.

Dank vielfältiger Unterstützung kann der SKM den Gästen des Hauses am heutigen Heiligabend ein wenig die Erinnerung an unbeschwerte Weihnachtstage zurückholen. Um 9 Uhr gibt es für alle ein reichhaltiges Frühstück. Schon seit Jahren liefert der Lingener Hotelier und Gastronom Scheperges das Mittagessen. Und Dank vieler Kuchenspenden dürfte auch die Kaffeetafel am Nachmittag einladend aussehen. Es werden Weihnachtstüten verteilt und um kleine Sachpreise geknobbelt.

Auch der Mann aus Freiburg wird vielleicht sein Würfelglück versuchen. Wenn er zu Fuß in Deutschland unterwegs ist, weicht sein Hund nicht von seiner Seite und schaut zu ihm auf. Ein seltenes Gefühl? Nicht im „Korczak-Haus“: Hier wird der Mann respektvoll behandelt, ebenso wie die anderen Gäste, die heute vom SKM-Vorsitzenden Heinz Rolfes begrüßt werden.

„Manche erzählen über sich und ihr Leben, andere

**Wir malen Weihnachten**  
Kindergarten St. Antonius, Lingen-Baccum



### „Korczak-Haus“

Das „Korczak-Haus“ ist benannt nach dem polnischen Arzt und Pädagogen **Janusz Korczak**, der das jüdische Waisenhaus in Warschau leitete und auch ein Opfer des Holocausts wurde. Die **Tageswohnung** steht jedem Menschen ab 18 Jahren offen, nicht nur Obdachlosen, die-

sen aber ganz besonders. Das Haus ist zwischen 7.30 Uhr und 17 Uhr (freitags bis 14 Uhr) geöffnet. Es gibt die Möglichkeit, ein günstiges Frühstück und Mittagessen zu sich zu nehmen und hier auch die **Kleidung waschen** zu können. Das Hilfsangebot des SKM geht aber

weit darüber hinaus. Die Sozialarbeiter helfen bei der Wohnungssuche, richten Nichtsesshaften eine Meldeadresse ein, unterstützen bei der Beschaffung persönlicher Papiere und sorgen auch für materielle Hilfen wie Bekleidung.

**Weitere Infos:**  
0591/9124713.

sind mehr verschlossen, wollen in Ruhe gelassen werden“, erzählt Nils Freckmann von seinen Begegnungen mit Menschen, die unterwegs sind, weil sie keine Wurzeln haben. Freckmann kennt auch einen, der sich ganz bewusst für diesen Weg entschieden hat, der als Tagelöhner durchs Leben kommt, und dies sogar recht gut. „Da

bimmelt ständig das Handy bei ihm, und wieder fragt er an, ob er ihm wohl die Gartenhütte streichen kann.“

Aber es gibt eben auch viele andere wie den Unbekannten aus Freiburg, der sich die Sterne in den kalten Nächten der letzten Tage sicher gern aus einem beheizten Zimmer angeschaut hätte. Heute kann er es.



**Die Sozialarbeiter** Nils Freckmann, Burkhard Gerull (von links) und Gabi Hassing (fehlt auf dem Foto) kümmern sich im Haus um die Besucher.